



Globale SAS Studie zeigt: Chinesische und US-Unternehmen vorn bei Generative AI

Deutschland und ganz Europa bislang im Hintertreffen -- 9 von 10 Unternehmen ohne stringente Strategie -- Nur jeder zehnte IT-Entscheider ist sich über das Potenzial von ChatGPT & Co. im Klaren

Heidelberg, 9. Juli 2024 - China und die USA geben bei Generative AI im Unternehmenseinsatz das Tempo vor - und zwar in unterschiedlicher Hinsicht: 83 Prozent der chinesischen IT-Entscheider sagen, dass ihre Organisation die Technologie bereits einsetzt, das ist weltweit der höchste Wert. Wenn es um die umfassende Implementierung von Generative AI geht, liegen die USA mit 24 Prozent vorn. Das ist das Ergebnis einer globalen Studie im Auftrag von SAS, einem der weltweit führenden Anbieter von Lösungen für Daten und künstliche Intelligenz (KI).

Damit sind die USA bereits einen Schritt weiter als China, wo gerade einmal jedes fünfte Unternehmen Generative AI umfassend eingeführt hat. Im Vergleich der weltweiten Wirtschaftsräume zeigt sich, dass die Entwicklung noch am Anfang steht: Hier liegt Nordamerika mit nur 20 Prozent an erster Stelle beim Einsatz und der Einbindung von Generative AI in Geschäftsprozesse, gefolgt von APAC - befragt wurden für die Studie unter anderem Australien, China, Japan - mit 10 Prozent und LATAM (unter anderem Brasilien, Mexiko) mit 8 Prozent. Befragte Regionen in Europa, einschließlich Deutschland, bilden das Schlusslicht mit 7 Prozent.

Bei der Einführung von Richtlinien für die Nutzung von Generative AI liegt wiederum APAC mit 71 Prozent vorne, das Schlusslicht bildet LATAM mit 52 Prozent. Europa belegt das Mittelfeld: Hier haben laut Umfrage sechs von zehn Unternehmen Vorgaben etabliert.

Branchen sind unterschiedlich weit

Im Branchenvergleich liegen Banken und Versicherungen meist vorn, wenn es um die Einbindung von Generative AI in das Tagesgeschäft geht. Bei der Implementierung führt der Bankensektor mit 17 Prozent, gefolgt von Telekommunikation (15 Prozent), an dritter Stelle stehen Versicherungen, Life Sciences und Professional Services mit jeweils 11 Prozent. Im Hinblick auf die Nutzung liegen wiederum Telekommunikation (29 Prozent), Handel (27 Prozent) und Banken beziehungsweise Professional Services (jeweils 23 Prozent) vorn, Versicherungen kommen erst an vierter Stelle (22 Prozent).

Daten und Regulierung als Fallstricke

Das Fehlen einer klaren Strategie bremst nach wie vor den Einsatz von Generative AI bei Routineabläufen. Noch nicht einmal jeder Zehnte der befragten Entscheider ist sich vollständig im Klaren darüber, in welchem Umfang ihre Organisation die Technologie einführt. Selbst bei denen, die angeben, dass bei ihnen Generative AI bereits vollständig implementiert ist, liegt dieser Anteil gerade einmal bei einem Viertel.

Neun von zehn Technologie-Entscheidern sagen über sich selbst, dass sie ChatGPT und Co. und deren Geschäftspotenzial nicht komplett durchdringen. Unter den Executives führen die CIOs als diejenigen, die die Strategie ihrer Organisation verstehen, mit 45 Prozent, CTOs blicken diesbezüglich erst zu 36 Prozent durch.

Zudem scheitern Unternehmen, die Generative AI einführen möchten, oftmals an ihren Datenbeständen: Entweder sind diese unzureichend, um Large Language Models (LLM) im Detail anzupassen, oder ihnen fehlen die passenden Tools für eine erfolgreiche KI-Implementierung. Drei Viertel der IT-Verantwortlichen machen sich zudem Sorgen um Datenschutz und -sicherheit.

Dazu kommt, dass bisher erst jedes zehnte Unternehmen auf künftige KI-Richtlinien vorbereitet ist. Lediglich 7 Prozent bieten ein hochwertiges Training zu Governance für Generative AI an, und 5 Prozent sagen, sie verfügten über ein zuverlässiges System, um Bias und Datenschutzrisiken in LLMs zu messen.

"Bei jeder neuen Technologie durchlaufen Unternehmen eine Discovery-Phase, in der sich Hype und Realität trennen, dann zeigt sich die Komplexität von Real-World-Implementierungen. Und genau an diesem Punkt stehen wir gerade bei Generative AI", sagt Bryan Harris, Executive Vice President und CTO bei SAS. "Nachdem wir den Hype-Cycle verlassen haben, geht es jetzt vor allem darum, die Technologie sinnvoll zu implementieren, so dass sie wiederholbare und vertrauenswürdige Ergebnisse liefert."

Für die Studie "Generative AI Challenges and Potential Unveiled: How to Achieve a Competitive Advantage" wurden insgesamt 1.600 Entscheidungsträger in Unternehmen unterschiedlichster Branchen befragt. Die vollständigen Ergebnisse sowie ein interaktives Daten-Dashboard gibt es hier.

circa 4.500 Zeichen

Pressekontakt

Dr. Haffa & Partner GmbH

Herr Ingo Weber
Karlstraße 42
80333 München

haffapartner.de
postbox@haffapartner.de

Firmenkontakt

SAS Institute GmbH

Herr Thomas Maier
In der Neckarhelle 162
69118 Heidelberg

https://sas.com/de_de/home.html
thomas.maier@sas.com

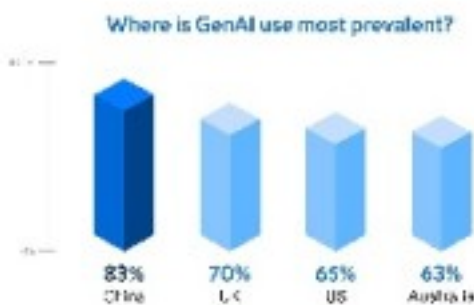
SAS ist ein weltweit führender Anbieter von Daten und künstlicher Intelligenz (KI), die auch als spezifische Lösungen für verschiedenste Branchen verfügbar sind. SAS macht aus Daten zuverlässige Informationen, mit denen Unternehmen schneller sichere Entscheidungen treffen können. So verschafft SAS seinen Kunden seit 1976 THE POWER TO KNOW.

Firmensitz der US-amerikanischen Muttergesellschaft ist Cary, North Carolina. SAS Deutschland hat seine Zentrale in Heidelberg. Weitere Informationen unter http://www.sas.com/de_de/company-information.html.

The Race to Success With Generative AI

A survey of 1,600 decision makers across global markets found that China leads the world in GenAI usage, while the US leads in full implementation.

Read the full GenAI report.



Source: McKinsey Global Institute, "Generative AI: The Next Frontier in Productivity", 2024

What's the big deal anyway?

It's estimated that GenAI could add **\$2.6-4.4 TRILLION** to the global economy

With any new technology, organizations must navigate a discovery phase, separating hype from reality. To understand the complexity of real-world implementations in the enterprise, we have reached this moment with generative AI. As we exit the hype cycle, it's now about responsible implementation and delivering repeatable and trusted business results from GenAI.

Source: McKinsey Global Institute, "Generative AI: The Next Frontier in Productivity", 2024

What's the holdup?

Lack of understanding and low familiarity of GenAI by decision makers are getting in the way

93% of senior tech decision makers admit their most significant barrier to GenAI and its potential impact.

Who's leading the way?

Technology investment decision makers who claim to be extremely familiar with GenAI

45%
CIOs

36%
CTOs

2%
IT Heads

Glimmers of hope

86%

of surveyed organizations say they're solving use cases for GenAI in the next financial year.